



Tätigkeitsbericht der Landesgruppe Sachsen

1. Mitgliederentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit in der Landesgruppe von September 2008 bis September 2010

Die Landesgruppe Sachsen hat derzeit 154 Mitglieder. Damit ist, trotz altersbedingter Austritte, die Mitgliederzahl relativ stabil geblieben. Neue Mitglieder konnten vor allem an den sächsischen Sprachheilschulen und durch die berufsbegleitende Weiterbildung gewonnen werden. Aufgrund der unklaren beruflichen Perspektive der in der Grundausbildung befindlichen Studentinnen und Studenten erfolgt deren Orientierung zu unserem Fachverband oft erst nach Einstellung in den Schuldienst an einer Sprachheilschule.

1.1. Handlungsorientierung für die Integration von Schülern mit dem Förderschwerpunkt Sprache

Mit der Herausgabe einer Handlungsorientierung für die Integration von Schülern mit dem Förderschwerpunkt Sprache im November 2008 reagierte die Landesgruppe auf aktuelle Entwicklungen und Bedürfnisse der Kollegien an Allgemeinen Schulen. Die Broschüre erfreut sich großer Nachfrage und macht die Positionen der dgs in Sachsen zum Thema Integration deutlich. Ein Download steht auf der Landesgruppenseite als pdf-Datei zur Verfügung. Wir bedanken uns bei den Fachberaterinnen Sprache *Christine Bandemer, Heike Böhm, Petra Kräge und Anne Volkmann* sowie den Gestaltern *Ulrich Adler, Tom Böhm und Rosi Liebers*.

1.2. Öffentliche Anhörung im Sächsischen Landtag

Am 03.05.10 fand im Sächsischen Landtag eine Öffentliche Anhörung des Ausschusses für Schule Jugend und Sport zu den Anträgen von SPD „Umsetzung Artikel 24 der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen“ und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen „UN- Behindertenrechtskonvention umsetzen- Voraussetzungen für umfassende schulische Inklusion schaffen“ statt.

Im Rahmen der Anhörung nahm auch die Vorsitzende der dgs - Landesgruppe Sachsen, Frau *Antje Leisner*, als Sachverständige teil. Sie äußerte sich zu folgenden Fragen:

- Welche Chancen können sich für Kinder mit Sprachbehinderungen aus der Umsetzung von Artikel 24 der UN-BRK ergeben?
- Wie stellt sich die schulische Situation dieser Kinder derzeit in Sachsen dar?
- Wie kann die Umsetzung von Artikel 24 der UN-BRK in Sachsen erfolgen?

Details dazu als Anregung für eigene Argumentationen finden sich auf der Homepage der Bundes-dgs unter „Öffentliche Anhörung im Sächsischen Landtag –dgs.pdf“.



2. Aktivitäten der Landesgruppe

Neben den öffentlichen Darstellungen fachlicher Positionen konnte sich die Landesgruppe auch in Fachentwicklungsgespräche im *Sächsischen Staatsministerium für Kultus* einbringen. Ziel einer Arbeitsgruppe ist die Verbesserung der sonderpädagogischen Förderung in Sachsen auch unter dem Aspekt der Ratifizierung der UN-Konventionen.

2.1. Zusammenarbeit mit anderen Verbänden

Mit der Teilnahme an der Fachtagung des VdS Sachsen „Sonderpädagogische Förderung in Sachsen-Anspruch, Wirklichkeit und Perspektiven“ am 29.11.08 in Dresden zeichnete die dgs Landesgruppe verantwortlich für die Gestaltung eines Workshops zum Förderschwerpunkt Sprache, der von *Prof. Dr. Otto Dobsiaff* und *Antje Leisner* geleitet wurde und sich inhaltlich mit den „Standards sonderpädagogischer Förderung“ befasste.

An den Vorstandssitzungen von dgs und VdS nimmt seit 2008 ein Vorstandsmitglied des jeweils anderen Verbandes teil. So gestalten sich Informationsaustausch und organisatorische Zusammenarbeit optimal. Höhepunkt der Zusammenarbeit war die Gründung der „Landesarbeitsgemeinschaft Sonderpädagogische Förderung“ durch Vertreter der Landesgruppen von Vds, BSVS und dgs am 07.11.09 in Chemnitz.

Die traditionell gute Zusammenarbeit mit dem dbs Sachsen wurde ebenfalls fortgesetzt. So ist die dbs - Vorsitzende dgs-Mitglied, nimmt regelmäßig an dgs - Vorstandssitzungen teil und vertritt als Delegierte auch die dbs-dgs Mitglieder der Landesgruppe Sachsen.

2.2. Fortbildungsveranstaltungen

Eine wichtige Aufgabe sah die Landesgruppe auch in dieser Wahlperiode in der Ausrichtung und Organisation fachlicher Fortbildungen. Dabei erweitert sich der Teilnehmerkreis zunehmend um Kolleginnen und Kollegen aus den Allgemeinen Schulen und freiberuflichen Praxen. Folgende Veranstaltungen wurden organisiert: Semantisch - lexikalische Störungen bei Kindern, Neue Diagnoseverfahren und Therapie/Förderkonzeptionen (*Markus Spreer, Leipzig*); Die Bedeutung des Hörens für die sprachheilpädagogische Unterstützung von Kindern mit Sprachentwicklungsstörungen (*Astrid Stannarius Costabel*); Mutismus im schulischen Kontext (*Boris Hartmann, Köln*); Meine Stimme - mein wichtigstes Arbeitsmittel - gesunder und müheloser Stimmeneinsatz (*Uwe Hiob, Dresden*).

Am 3. Tag der Sprachheilarbeit am 06.08. 2009 wurden unter dem Thema „Interdisziplinäres Arbeiten im Förderschwerpunkt Sprache“ die Kollegien der sächsischen Sprachheilschulen auf das neue Schuljahr eingestimmt. Die Ausrichtung einer solchen Tagung in den Jahren zwischen den Kongressen ist mittlerweile eine gute Tradition der Landesgruppe Sachsen.



3. Aktivitäten der Landesgruppe zur Frühförderung/ Früherfassung von sprachauffälligen Kindern

Seit 2009 befinden sich die bildungspolitisch Verantwortlichen für die vorschulische Erziehung wieder unter einem Dach mit den schulpolitischen Entscheidungsträgern im Sächsischen Staatsministerium für Kultus. Damit ergibt sich eine verbesserte Zusammenarbeit, die auch konzeptionelle Entwicklungen möglich macht. Im Rahmen der Arbeit in der Fachentwicklungsgruppe kann die dgs- Landesgruppe auch die Verbesserung der Situation sprachbehinderter Kinder im Vorschulalter in den Bereichen Früherkennung und Frühförderung anregen. Die dgs unterstützt ausdrücklich die Erweiterung der für die Grundschulen bereits bestehenden gesetzlichen Grundlagen für ein schulvorbereitendes Jahr auf den Wirkungsbereich der Förderschulen. Damit könnte Frühförderung für sprachbehinderte Kinder im Sinne eines guten Schulstarts optimiert werden.

4. Aus den Hochschulen (Universität Leipzig)

Im vergangenen Jahr hat das Institut für Förderpädagogik der Universität Leipzig zwei schmerzliche Verluste erlitten. So verstarb am 1. Januar 2009 Prof. Dr. Wolfgang Mutzeck. Wenige Monate später, am 1. August 2009, mussten die Mitarbeiter und Studenten auch Abschied von Prof. Dr. Otto Dobsloff nehmen. Die sächsische Förderschullandschaft wird beide in dankbarer Erinnerung behalten. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt läuft die Neubesetzung des Lehrstuhles für Sprachbehindertenpädagogik. Die Universität Leipzig bildet Studenten der Förderpädagogik in Bachelor- und Masterstudiengängen aus. Die traditionellen berufsbegleitenden Studiengänge in verschiedenen sonderpädagogischen Fachrichtungen werden ebenfalls angeboten.

5. Aus der Schule

Die sächsische Staatsregierung setzte und setzt ausdrücklich auf die Vielfalt der Förderorte für sprachbehinderte Kinder. Damit haben Eltern für ihre Kinder die Wahl zwischen integrativer Beschulung und dem zeitlich begrenzten Besuch einer Sprachheil Einrichtung. Es existieren in Dresden und Leipzig überregionale Förderzentren Sprache, in Chemnitz und Zwickau gibt es Sprachheilschulen und in Görlitz, Radebeul/Sörnewitz und dem Oberen Osterzgebirge sind Sprachheilschulenteile Bestandteil von Förderschulzentren. Kritisch beobachtet wird von der dgs Sachsen die Einrichtung zweier neuer Sprachheilstandorte in Annaberg und Flöha in diesem Schuljahr. Begrüßenswert ist der Ansatz zur wohnortnahen Betreuung betroffener Kinder, die organisatorische Angliederung an Schulen zur Lernförderung und die damit zusammenhängende Praxis der Zeugniserteilung wird von vielen Betroffenen



jedoch als nicht zeitgemäß empfunden, da die Beschulung sprachbehinderter Kinder nach den Lehrplänen der Allgemeinen Schulen erfolgt und demzufolge auch in fachlicher Kooperation mit einer Sprachheilschule unter das Dach der Grundschule gehört.

6. Aus dem Landesgruppenvorstand

Am 08.05.10 wurde in Dresden ein neuer Landesgruppenvorstand gewählt. Wir danken uns bei *Sabine Gärtner* für ihre geleistete Arbeit. Die neuen Vorstandsmitglieder sind *Markus Spreer, Marion May, Christiane Becker, Felizitas Schmaus, Barbara Kirchner, Ute Krause, Alexa Müller, Martina Seidel und Antje Leisner*. Erstmals wurde eine Referentin für Integration und Präventionsarbeit berufen. Der Vorstand hofft, damit noch besser auf die neuen Herausforderungen in der sprachheilpädagogischen Arbeit reagieren zu können. Die Landesgruppenseite der dgs-Sachsen wird gegenwärtig von *Ulrich Adler* aktualisiert.